**Zeitschrift:** Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

**Herausgeber:** Schweizerischer Ski-Verband

**Band:** 12 (1916-1917)

**Rubrik:** Jahresbericht des S.S.V. für 1916/1917

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Albert Steiner, phot.

Abend auf dem Morteratschgletscher.

# Jahresbericht des S. S. V. für 1916/1917.

Der 13. Jahresbericht des S. S. V. soll mit Worten des Dankes an den früheren Zentralvorstand und insbesondere an dessen tätigen Präsidenten beginnen. Von 1912/1916 — volle 4 Jahre — haben unsere Davoser Freunde das Steuer unseres Verbandes geführt. Ihrer grossen Arbeit war der volle Erfolg gesichert, und dies ist für sie und uns alle die grösste Genugtuung. Der neue Zentralvorstand hat mit Freude ein solches Erbe angetreten und dankt, vereint mit dem ganzen S. S. V., dem im Herbst 1916 abgetretenen Zentralvorstand für alle seine Arbeit bestens.

Wer glaubte, dass der Jahresbericht für das verflossene Jahr im Zeichen des Friedens erstattet werden könne, hat sich wahrlich geirrt. Fester und wilder denn je schlägt der Krieg an unsere Grenzen; im Norden und Süden mahnt uns der Donnerhall an das alte Wort: «Schweizervolk sei auf der Hut».

In diese Mahnung werden auch wir eingeschlossen und haben da, wo uns das Land hinstellt, unsere Pflicht zu tun. So machen sich auch im S. S. V. die sich immer folgenden Grenzdienste bemerkbar. Nicht nur im Zentralvorstand und

in den verschiedenen Kommissionen, auch in den Klubs sind immer viele von zu Hause fern und können deshalb nicht mit der gewollten Intensität der schönen Skisache dienen.

Doch weg mit leeren Entschuldigungen, die Hauptsache ist, dass jeder im S. S. V. draussen und daheim seine Pflicht tue.

Mit diesem Vorsatze ist der Berichterstatter, den die Delegiertenversammlung des S. S. V. am 29. Oktober 1916 in St. Gallen zum Zentralpräsidenten bestimmt hat, mit seinen treuen Gehilfen am 1. Dezember 1916 an die Arbeit gegangen.

Das Berichtsjahr beginnt aber mit der Delegiertenversammlung, die am 28. und 29. Oktober 1916 in St. Gallen stattfand. Diese Tagung, die von den Skiklubs St. Gallen aufs beste organisiert war, ist allen Teilnehmern in schönster Erinnerung geblieben. Die zweitägige Delegiertenversammlung, oder besser « eine nächtige und eine tägige », hat sich abermals bewährt und dürfte für die Zukunft nun die Regel bilden. Den St. Gallern sei hier nochmals gedankt.

Die gelungene Zusammenkunft, die für den Skifahrer des Winters Anfang bedeutet, stund in einem guten Wetterzeichen; denn auf sie folgte ein Winter, wie der S. S. V., was Schnee und Witterung anbetrifft, ihn immer haben sollte. Ja, es gab Schnee, und zwar so vielen und guten, dass auch in den Niederungen wieder einmal nach Herzenslust Ski gefahren werden konnte. Hoffen wir, dass uns auch der gegenwärtige rauhe November wieder die weisse Decke für längere Zeit oben und unten bringe.

Neben Freude und Stimmung brachte die St. Galler Versammlung zwei Geschenke des S. A. C. Allen sind die schönen Worte des Zentralpräsidenten des S. A. C. in Erinnerung, mit welchen er dem S. S. V. einen Betrag von Fr. 300. — als Grundlage für einen Fonds des S. S. V. für unentgeltliche Abgabe von Ski an unbemittelte Kinder und einen Wanderbecher für Militärwettläufe überreichte. Wir danken dem S. A. C. für seine Freundlichkeit und die prächtigen Geschenke; der S. S. V. wird sie in Ehren halten und stets des gütigen Stifters eingedenk sein. Die zwei Verbände, S. S. V. und S. A. C., verfolgen im Prinzip die gleichen Ziele und müssen, wenn auch jeder in Erhaltung seiner bisherigen Selbständigkeit, zusammenarbeiten und nicht nachlassen, dem Ski- und Bergsporte stets die Bedeutung, die sie beide für das Leben eines jeden Menschen und für unser Land haben, zu erhalten.

Der Zentralvorstand hat im Sinne des Stifters die Reglemente zur praktischen Verwendung und Ausnützung dieser Gaben ausgearbeitet. An der kommenden Delegiertenversammlung wird der S. S. V. diese Reglemente zu behandeln haben, damit die Stiftungen des S. A. C. ihre guten Früchte für unsern Verband bringen können.

Die erste Tat des Zentralvorstandes war die Veranlassung einer Urabstimmung zur Ergänzung der technischen Kommission. Herr Th. Björnstad, dem der S. S. V. für seine Arbeit dankt, beharrte auf seiner Demission und war zu ersetzen. An seiner Stelle wurde der frühere Präsident des S. S. V., Herr Emil Frei, Ingenieur in Davos-Platz, gewählt. Die technische Kommission ernannte ihn dann zu ihrem Vorsitzenden.

Der Zentralvorstand hat in mehreren Sitzungen die laufenden Geschäfte besorgt. Eine Sitzung der vereinigten Kommissionen fand am 4. Februar 1917 in Gstaad statt; eine weitere wurde am 17. November 1917 abgehalten.

An den Statuten und der Wettlaufordnung wurde im Berichtsjahre nichts geändert. Geprüft wurde wiederholt die Frage der Sprungbewertung an den Skirennen. Die ideale Lösung ist noch nicht gefunden, aber die Frage ist auch weiteren Studiums wert. Der Zentralvorstand betrachtet eine Aenderung des Verfahrens bei Subventionen des S. S. V. an das Grosse Skirennen der Schweiz für notwendig. Ein Antrag wurde vom Zentralvorstand für die kommende Delegiertenversammlung ausgearbeitet.

An neuen Klubs wurden durch den Zentralvorstand aufgenommen: der Skiklub Schuls; der Skiklub der Sektion Säntis des S. A. C.; der Skiklub «Christiania» Gurtenbühl bei Bern und die «Groupe des Skieurs» des Club Alpin Suisse, Section des Diablerets.

Wir begrüssen insbesondere die Freunde aus Lausanne in unserer Mitte. Es liegt im Interesse des S. S. V., dass die bestehenden Skiklubs der welschen Schweiz vermehrt unserem Verbande beitreten. Der Zentralvorstand schenkt der Gewinnung von neuen Mitgliedern des S. S. V. die grösste Aufmerksamkeit; denn eine fortwährende Vermehrung trägt, wie überall, zur Erstarkung unserer Organisation bei. An allen Klubs ist es, ob deutsch oder welsch, die Säumigen aufzurütteln und sie dem S. S. V. zuzuführen.

Eine Hauptaufgabe erblickte der Zentralvorstand in der energischen Durchführung einer praktischen Propaganda für den Skisport. In der Ueberzeugung, dass einzig durch Abgabe von billigen Ski an die gesamte Jugend die Zahl der Skifahrer in unserem Lande vermehrt werden kann, wurde in der Sitzung der vereinigten Kommissionen vom 4. Februar 1917 in Gstaad einstimmig beschlossen, im Winter 1917/1918 wiederum billige Knabenski abzugeben, wobei im Gegensatze zum bisherigen Verfahren die Bedürfnisklausel in Wegfall zu kommen habe. Die in Gstaad geführten Verhandlungen über diese Frage wurden im Korrespondenzblatt «Ski» eingehend veröffentlicht, so dass wir darauf verweisen können. Ein bezüglicher Aufruf an alle Klubvorstände und Einzelmitglieder erging durch den Präsidenten der technischen Kommission im «Ski» Nr. 14 vom 16. März 1917. Irgendwelche Opposition erfuhr dieser Gstaader Beschluss offiziell nicht. Mit Freuden ging die technische Kommission und der Zentralvorstand ans Werk. Eine äusserst günstige Offerte von 3 Skifabrikanten gestattete die Bestellung von 2700 Paar Ski zu ganz billigem Preise. Sämtliche Erziehungsdirektionen und die gesamte Lehrerschaft wurden von dem Vorhaben in einem Zirkular in Kenntnis gesetzt, so dass nun zahlreiche Bestellungen eingingen. Die Skihändler der Schweiz glaubten sich nun durch den S. S. V. und den ihm zur Seite stehenden Fabrikanten geschädigt. Im Berichte des Präsidenten der technischen Kommission ist alles Nähere aufgeführt.

Hier sei soviel festgestellt, dass der Zentralvorstand damit vollständig einverstanden ist und mit dem Präsidenten der technischen Kommission in dieser Sache unbedingt einig geht.

Herr Frei und seine Vertrauensmänner haben für ihre grosse Arbeit nicht Undank, sondern den Dank des ganzen S. S. V. verdient. Ihr Skihändler, glaubt ja nicht, dass der Zentralvorstand Eure Verdienste um unsern Verband verkennt, im Gegenteil: wir wissen sie zu schätzen und wollen sie erhalten. Aber dadurch, dass wir möglichst viel Ski ins Land hinausstreuen, dienen wir nicht nur unserer, sondern ebensosehr Eurer Sache. Der Schweizerische Ski-Verband muss alles tun, um beizutragen, dass die Ski überall zu Hause sind, und dass unser gesamtes Volk von der Wichtigkeit des Skifahrens überzeugt ist. Der S. S. V. erfüllt

dadurch in erster Linie eine vaterländische Pflicht, indem er durch solche praktische Propaganda zur Hebung unserer nationalen Wehrkraft wesentlich beiträgt. Dies muss gerade in diesen Zeiten eines der Hauptziele des S. S. V. sein.

Das Grosse Schweizerische Skirennen fand am 3. und 4. Februar 1917 in Gstaad statt. Bei wunderbarem Wetter und guten Schneeverhältnissen verlief dasselbe aufs Beste. Die Beteiligung am Dauer- und Sprunglauf war befriedigend. Die Meisterschaft erwarb sich Adolf Attenhofer, Skiklub Davos. Der Skiklub Gstaad hat die Organisation ausgezeichnet durchgeführt und verdient das volle Lob und den Dank des S. S. V.

Die einzige Trübung erfuhren die Gstaader Tage durch einen Unfall, den sich der letztjährige Meisterschaftsläufer, Herr Bächtold aus Davos, bei einem Probesprung zuzog. Die Wünsche des Zentralvorstandes auf völlige Genesung seinen auch hier wiederholt.

Dieser Unfall veranlasste den Zentralvorstand, der obligatorischen Versicherung der Teilnehmer an unseren Verbandsrennen näher zu treten. Die Erhebungen haben dazu geführt, dass dies ausführbar und daher empfehlenswert sei. Ein Antrag des Zentralvorstandes ist für die Delegiertenversammlung gestellt worden.

An Skitourenführern ist bis jetzt einer erschienen, nämlich der Skiführer des Oberengadins, herausgegeben vom Skiverband «Engiadina». Es ist zu hoffen, dass andere bald nachfolgen und sich würdig dem bereits erschienenen anreihen werden.

Das «Jahrbuch» bildete auch dieses Mal wieder das «Schmerzenskind» des Zentralvorstandes und zwar nicht etwa, weil es Lärm verursachte, sondern gerade infolge seines Nichterscheinens.

Das Jahrbuch 1915 konnte Ende Juni 1916 versandt werden. Die Verspätung lag in den abnormalen Zeiten und ist daher begreiflich. Die Beiträge der Mitglieder des S. S. V. an Artikeln kommen sehr spärlich. Der Zentralvorstand erachtete es daher als zweckmässig, die Jahrbücher 1916 und 1917 zu vereinigen und in einem Bande herauszugeben. Gegen diese Verschmelzung, die im Korrespondenzblatt «Ski» Nr. 16 vom 6. Juni 1917 gehörig bekannt gegeben wurde, erfolgte kein Einspruch. So wird nun unser bewährter Jahrbuch-Redaktor, Herr Egger, noch vor Jahres-

schluss mit seinem Bändchen an den S. S. V. gelangen können. Leider wird es das letzte Jahrbuch sein, das unter seiner Leitung erscheint. Er hat seine Demission als Jahrbuch-Redaktor erklärt, und wir müssen ihn, so bitter es für unsere Sache ist, auf Ende Jahres ziehen lassen. Seit 1908 hat Herr Egger die Jahrbücher des S. S. V. redigiert und zwar in einer uneigennützigen und ausgezeichneten Weise, für die ihm der S. S. V. für immer Dank wissen wird.

Das Korrespondenzblatt «Ski» erschien regelmässig und erfüllt nach wie vor seinen Zweck. Es ist zu wünschen, dass der Redaktor, Herr Allemann, ihm auch weiterhin seine Dienste widme. Wir danken auch ihm für all' seine Arbeit.

Ein Nachfolger für Herrn Egger ist noch nicht gefunden, doch ist der Zentralvorstand auf der Suche und tut sein Möglichstes, um die Regelmässigkeit unserer Publikationen, die sich bewährt haben, zu sichern.

Im Juli 1917 ist durch Absturz am Niederhorn der damalige Präsident und das langjährige Mitglied der Redaktionskommission, Dr. phil. E. Lauterburg aus Thun, tötlich verunglückt. Der S. S. V. wird ihm ein gutes Andenken bewahren.

Von der militärischen Delegation ist nicht viel zu berichten. Ihre Mitglieder sind dienstlich sehr in Anspruch genommen und haben dort Gelegenheit, praktisch unserer Sache zu dienen. Unter ihrer Leitung fand das Skirennen der 3. Division vom 17. Januar 1917, das vom Skiklub «Gurten» organisiert war, statt. Major A. Weber hat seinen Austritt aus der militärischen Delegation erklärt; der Zentralvorstand hat seine Demission unter Verdankung all' der geleisteten Dienste genehmigt und wird im nächsten Berichtsjahre einen Nachfolger bezeichnen.

Aus dem Anfang des Jahres 1917 datiert die «Anleitung für den Militär-Skifahrer», das erste Skireglement, das von unserer Armeeleitung erlassen wurde. Damit ist der Skilauf, dem seit Jahren in der Armee die grösste Aufmerksamkeit geschenkt wurde, reglementiert. Der Chef des Generalstabes hat uns in zuvorkommender Weise den Abdruck dieser Anleitung in unserem Jahrbuche gestattet.

Mit dem Auslande ruht begreiflicherweise der Verkehr. Zu unserm Verbandsrennen nach Gstaad wurden, wie üblich, die Einladungen an alle befreundeten ausländischen Verbände

erlassen. Einzig der deutsche Ski-Verband liess sich durch Herrn Derksen vertreten.

Ueber die Bibliothek und Glasbildersammlung ist nichts besonderes zu berichten.

Damit sind wir am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt.

So sehr wir auch für den S. S. V. bald ruhige Zeiten wünschen, wollen wir doch dankbar sein, dass sich unser Verband auch in diesem Jahre weiter entwickeln konnte. Noch sind in vielem Fortschritte zu machen und manche Lücke in der Ausbildung des schweizerischen Skisportes ist auszufüllen. Wenn alle 73 Klubs des S. S. V. überall fest für den Skisport und die Ziele des S. S. V. eintreten, dann kann es nicht fehlen.

Dass dem so sei, ist unser Wunsch.

Bern, am 15. November 1917.

Für den Zentralvorstand des S. S. V.
Der Präsident: *R. v. Graffenried,* Fürspr.